



Prof. Dr. Jürgen Neyer

## „Einführung in die Internationalen Beziehungen“

**18.11.08: Institutionalismus**

Vorlesung: BA, Kulturwissenschaften-Einführung // GS, Typ C  
Dienstag, 11:15 - 12:45 Uhr



## Grundsätzliche Fragen:

- Warum und wann bestehen internationale Organisationen trotz hegemonialem Abstiegs fort?
- Ist in der IB mehr als Macht und Interesse relevant?  
Wenn ja, weswegen?
- Was sind die funktionalen Grundlagen internationaler Organisationen?



## Angebot und Nachfrage nach Regimen

- Marktalogie: Staaten als Anbieter und Nachfrage von politischen Gütern auf einem Markt („systemic constraint choice analysis“)
- Internationales System als „imperfekter Markt“ aufgrund hoher Transaktionskosten
- Politisches „Marktversagen“: hohe Transaktionskosten (= Kosten der Kooperation) führen dazu, dass Nachfrage (nach einem bestimmten Politikergebnis) nicht befriedigt wird
- Internationale Nachfrage nach Regimen aufgrund von „sozial problematischen Situation“ (= Situationen, in denen individuell rationales Handeln zu individuell suboptimalen Ergebnissen führt)
- Regime als Instrumente zur Überwindung von Marktversagen



## Das Gefangenendilemma

Rahmenbedingungen:

2 Spieler

Keine Kommunikation

Misstrauen

	Schweigen (A)	Reden (B)
Schweigen (A)	2/2 <b>(optimales Ergebnis)</b>	1/4
Reden (B)	4/1	<b>3/3</b> <b>(Gleich- gewichtsergebnis)</b>



## Das Gefangenendilemma

Rahmenbedingungen:

2 Spieler

Keine Kommunikation

Misstrauen

	Rüstung begrenzen (A)	Rüstung ausbauen (B)
Rüstung begrenzen (A)	2/2 <b>(optimales Ergebnis)</b>	1/4
Rüstung ausbauen (B)	4/1	<b>3/3</b> <b>(Gleichgewichtsergebnis)</b>



## Das Gefangenendilemma

Generelle Lehren:

1. Kooperation stellt sich nicht automatisch ein
2. Individuell rationales Handeln kann zu individuell suboptimalem Ergebnis führen
3. Individuell optimale Ergebnisse brauchen Kommunikation oder/ und kollektive Regeln



## Regime als Instrumente zur Überwindung sozial problematischer Situationen

Regime sind politikfeldspezifische Ordnungsstrukturen mit vier Elementen:

- Prinzipien: grundlegende Problemsicht und Zielvorstellung
- Normen: allgemeine Verhaltensstandards
- Regeln: spezifische Verhaltensvorschriften
- Entscheidungsverfahren: Regeln für Regeln



## Die WTO als internationales Regime

- Wichtigstes Prinzip: Freihandel führt zu internationaler Arbeitsteilung und damit zu internationalen Effizienzgewinnen
- Wichtigste Normen: Meistbegünstigung, Nichtdiskriminierung
- Wichtigste Regeln: Waren sind frei verkehrsfähig, wenn sie nicht gegen Gründe des Gesundheitsschutzes oder der öffentlichen Ordnung verstoßen
- Wichtigste Entscheidungsverfahren: Einstimmigkeitsprinzip, unabhängiges Streitschlichtungsverfahren

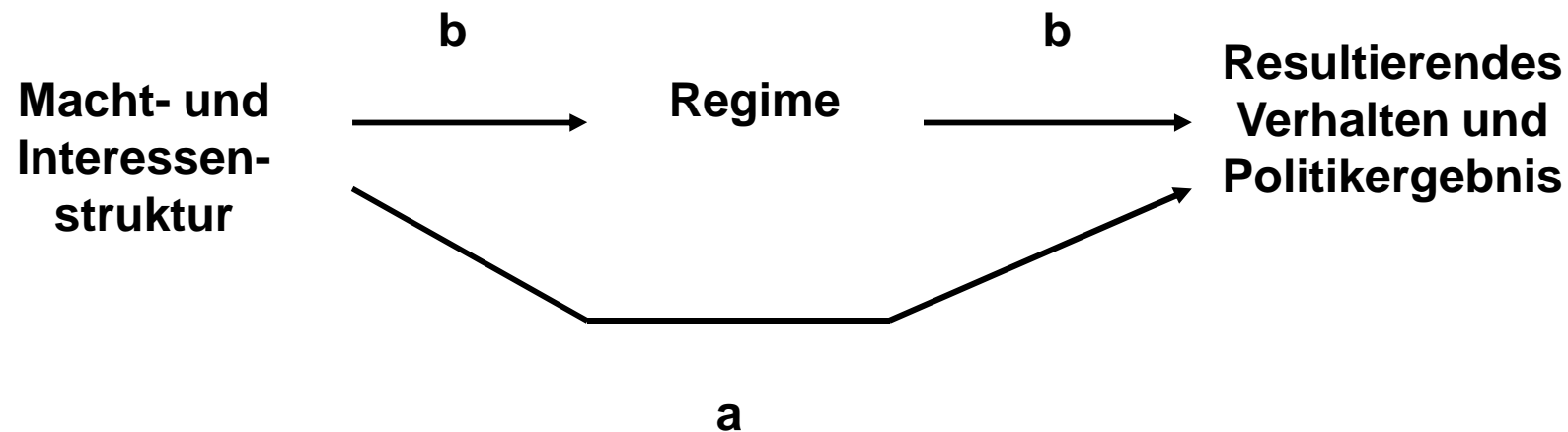




## Die WTO als internationales Regime

- Wichtigstes Prinzip: Freihandel führt zu internationaler Arbeitsteilung und damit zu internationalen Effizienzgewinnen
- Wichtigste Normen: Meistbegünstigung, Nichtdiskriminierung
- Wichtigste Regeln: Waren sind frei verkehrsfähig, wenn sie nicht gegen Gründe des Gesundheitsschutzes oder der öffentlichen Ordnung verstoßen
- Wichtigste Entscheidungsverfahren: Einstimmigkeitsprinzip, unabhängiges Streitschlichtungsverfahren

## Regime als intervenierende Variable





## Grundsätzliche Antworten:

- „Institutions matter“. Sie sind relevant, weil sie notwendig für Frieden und Wohlstand sind
- Die wichtigsten funktionalen Grundlagen internationaler Organisationen sind die *Stabilisierung von Erwartungshaltungen* und die *Reduktion von Transaktionskosten*
- Internationale Organisationen sind Investitionen hegemonialer Akteure, die solange fort bestehen, wie sie Rendite abwerfen